

Außerdem die Besetzung Korsus zum Gegenstand eines Protestes bei den verbündeten und neutralen Staaten gemacht.

Die zerstörte Eisenbahn in Süd-mazedonien von den Deutschen wieder hergestellt.

Br. Genf, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der „Honorer Progress“ meldet aus Saloniki: Die wichtige Eisenbahn, die von den Verbündeten während ihres Rückzuges zerstört wurde, wurde laut Berichten französischer und englischer Flieger von deutschen Truppen fast vollständig wieder instand gesetzt.

Der Krieg gegen England.

Allgemeine Bewaffnung der englischen Handelschiffe?

London, 17. Jan. (Jenz. Bl.) „Central News“ meldet: Nachdem die amerikanische Regierung das Auslaufen des italienischen Dampfers „Giuseppe Verdi“, der zwei Geschütze an Bord hat, erlaubte, berufen die englischen Kreuzer jetzt eine Konvention ein, in der die Frage einer allgemeinen Bewaffnung der Handelsdampfer besprochen werden soll.

Englands Absicht zur vollkommenen Blockadeverhängung.

W. T.-B. New York, 17. Jan. (Nichtamtlich. Reuters.) Die Blätter enthalten Telegramme aus London, in denen mitgeteilt wird, daß Großbritannien binnen kurzen die kaiserlichen Verordnungen, durch welche der neutrale Handel geregelt wird, durch die Erklärung einer regelrechten Blockade ersetzen wird.

Der Krieg gegen Rußland.

Der Kampf an der bessarabischen Front.

Br. Tschernowiz, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die Schlacht in Bessarabien hat an Heftigkeit nachgelassen. Nur Artillerie hat sich heftiger betätigt. Infanteriekämpfe finden nicht statt. Der Berichtsteller des „D. T.“ unterteilt sich mit Erlaubnis der Militärbehörde um gefangenen russischen Offizieren, welche die Ereignisse vom 13. und 14. Jan. als die schwersten seit Beginn der Offensive bezeichnen.

Landtag und Wahlrecht.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 17. Jan. (Jenz. Bl.) Der Vorhang ist heute einmal hoch aufgezogen worden im Theater der Parteien, so wie es nach dem Frieden weiter zu vielen gedenkt. Es gab im preussischen Abgeordnetenhaus eine Art Rollenverteilung, wobei der Minister des Innern sich der Aufgabe des Regisseurs zu bemächtigen suchte und, um den Vergleich weiter zu spinnen, gleich bei dieser frühen Vorprobe dem Heldenvater, dem Heldenbürger, dem Raiven und auch dem Intriganten vermittelnd und dämpfend ihre Klage anweisen wollte.

bleiben können. Marzig sagte er: „Vollbürger wollen die Leute sein, die aus dem Felde heimkehren werden!“ Beifall fand die Forderung, daß die Reform auch noch vor den nächsten Wahlen kommen müsse. Der Appell an die Gewissenhaftigkeit des Ministerpräsidenten Bethmann-Hollweg war von besonderer Wirkung.

Ramens der Nationalliberalen betonte Dr. Friedberg, daß die Regierung sich ein hohes Verdienst erwerben werde, wenn ihr die Forterhaltung des Geistes der Einmütigkeit gelingen sollte. Er hielt es aber für seine Pflicht, wieder einmal die sozialdemokratischen Wünsche, Deutschland müsse den ersten Schritt zum Frieden tun, zurückzukehren, da doch unsere Feinde immer noch von der Zertrümmerung Deutschlands reden.

Sitzungsbericht.

§ Berlin, 17. Januar.

Haus und Tribünen sind gut besetzt. Am Ministertisch: Lenke, v. Loebell, v. Troitz zu Solz, Freiherr v. Schorlemer, v. Breitenbach und Sydow.

Nach der schon gemeldeten Erledigung der Präsidentenwohl und von Rechnungssachen folgt

die erste Beratung des Etats und der Steuervorlage.

Abg. von Hennebrand (kons.):

Zunächst möchte ich unseren braven Truppen, die so tapfer ihr Leben für das Vaterland hingegen haben, unsere warmste Anerkennung und unseren heißen Dank aussprechen. (Bravo!) Wenn wir bedenken, daß vor Jahresfrist der Feind noch zum Teil in unserem Lande war, wenn wir jetzt sehen, daß unser Vaterland ganz befreit ist und unsere Bahnen weit in Feindesland hineingetragen sind, so müssen wir unseren Truppen unaussprechlichen Dank aussprechen.

Wenn der Krieg noch weitere Opfer fordert, so sind wir bereit, sie zu bringen. (Beifall.) Wir werden aber auch darauf bestehen, daß den Einzelstaaten ihre bisherigen Steuerquellen nicht entzogen werden. Mit hoher Freude und Stolz erfüllt es uns, daß von Allerhöchster Stelle die Anerkennung dem preussischen Volk zuteil geworden ist, daß es in diesem Krieg in vollem Maße seine Pflicht getan hat.

Wünsche nach einer Änderung des Wahlrechts

hervortreten, so scheint mir der gegenwärtige Zeitpunkt ungünstig gewählt zu sein. (Sehr richtig! rechts.) Auf diesem Gebiet herrscht immer noch große Uneinigkeit unter den Parteien. Der Krieg stellt aber große Anforderungen an die Einigkeit. Es wäre einfach unverantwortlich, die Einigkeit unter den Parteien jetzt zu führen.

Frage auf, wann wird dieser furchtbare Krieg ein Ende haben? Leider müssen wir antworten: Ein Ende ist noch nicht abzusehen. Es hilft kein Jammern und Klagen, es hilft nur feste Entschlossenheit. (Bravo!) Das Schwert, das wir führen, ist ganz rein. (Lieblich: Nicht wahr. Auf: Raus!)

Die Verantwortung für all das Blut, das geflossen ist, haben die zu tragen, die den Krieg heraufbeschworen haben.

(Abg. Dr. Lieblich: Sie treiben Eroberungspolitik. Auf: Raus. Große Unruhe.)

Die Verantwortung tragen auch die, die die Munition liefern mit dem Gewehrbuch in der Hand.

Unsere Reichsleitung trägt die Verantwortung nicht. (Bravo!) Unsere Gegner rechnen noch immer mit unserer materiellen Erschöpfung, mit dem Zusammenbruch unserer Einigkeit. Und leider gibt es vereinzelte Stimmen, die diese Ansicht im Ausland stärken.

Abg. Dr. Pachtke (Sp.):

Die sturmbelegte Zeit, von deren Größe Sie alle überzeugt sind, kann nicht vorübergehen, ohne auch innere Umwälzungen herbeizuführen. Es ist Pflicht der Regierung, auf diesem Wege voranzugehen und sich nicht führen zu lassen, auch nicht von Herrn v. Hennebrand. Das Volk hat sich politisch reif gezeigt und muß auch demgemäß behandelt werden.

Wir können nicht denselben Menschen Kränze um die Stirn winden und ihnen nachher Rechte vorenthalten.

Das Reichstagswahlrecht hat in diesem Krieg seine Feuerprobe bestanden, wie es ja überhaupt eine Schöpfung des Krieges ist. Nach unserer Meinung muß die Reform des Wahlrechts noch vor der nächsten allgemeinen Wahl vorgenommen werden. Wir sind damit einverstanden, daß die Zusätze zu den Steuerordnungen nur auf den Krieg eingestellt werden und später wieder in Wegfall kommen.

Für die Erörterung der Kriegsziele ist nach unserer Meinung die Zeit noch nicht reif. Was in dieser Beziehung von uns gesagt wird, wird von der Gegenseite falsch und als Schwäche gedeutet.

Man muß auch für das Vaterland schweigen können.

Unsere militärischen Erfolge reden ja ihre Sprache. (Sehr gut!) Auch wir treten für die Selbständigkeit der Einzelstaaten ein. Wir begrüßen es, wenn in der Thronrede Preußen als starker Träger des Reichs bezeichnet wird, und sind stolz darauf, was Preußen geleistet hat, aber wir vergessen vor allem nicht das Reich. Wir sind bestrebt, den Reichsgedanken zu vertiefen, das Reich so fest auszubauen, daß es allen Stürmen trotzt, die vielleicht noch kommen werden.

Abg. Herold (Z.):

Angesichts der Kriegslage ist der neue Etat mit größter Sparsamkeit aufgestellt worden. Der Steuervorlage stimmen wir zu. Durch den Krieg sind die Kreise des Mittelstandes vielfach in eine schwierige wirtschaftliche Lage gekommen. Staat und Gemeinden sind befreit, einen Ausgleich für die entstandenen Schäden herbeizuführen.

Nach unserer Auffassung entspricht unser Wahlrecht den heutigen Verhältnissen nicht mehr.

Wir werden zur gegebenen Zeit an dem Zustandekommen eines Wahlrechts mitarbeiten, das so geartet ist, daß die breiten Volksschichten bei den Wahlen zu ihrem Rechte kommen. Der Krieg mag so lange dauern, wie er will, unsere Landwirtschaft ist imstande, uns zu ernähren. Unsere Produktion von Kriegsmaterial ist so ergiebig, daß wir sogar in der Lage sind, unseren Freunden Material zu liefern.

die Schandtat der englischen Marine

wegen der Ermordung wehrloser Soldaten einmütig verurteilt worden. Ich bin fest überzeugt, daß auch das Abgeordnetenhaus im vollsten Umfang dieser Verurteilung sich anschließt. (Lebhafte Zustimmung.) Keine Worte lassen sich finden, um die Empörung über eine derartige Handlung zum Ausdruck zu bringen.

Abg. Hirsch (Soz.): Wir halten den im Steuergesetz gewählten Weg für richtig. Wir wollen hoffen, daß der Krieg nicht allzu lange dauert. Wir treten für das Selbstbestimmungsrecht der Völker ein. Das deutsche Volk will keine Eroberungs- und Annexionspolitik. Wir verweisen aber jeden Frieden, der die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit des deutschen Volkes antastet.

abzeichen und zahllosen Kränzen geschmückten Sarg. Der Ballhausche Sängerkorps eröffnete die Feier mit dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“...

Die Steuererklärung nicht vergessen! Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung für 1916 läuft mit dem 20. Januar ab.

Sum Besten des „Luftfahrerbund“. Bei der Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten des „Luftfahrerbund“ wurden aus dem Verkauf von Eintrittskarten mehr als 1500 M. eingenommen.

Die Preussische Verlustliste Nr. 430 liegt mit der Liste Nr. 6 der aus Frankreich zurückgeführten preussischen Auslandsgefangenen und der Sächsischen Verlustliste Nr. 244 in der Tagblattschalterhalle.

Städtischer Seefischverkauf. Fischpreise am Dienstag, den 18. Januar: Schellfisch, groß mit Kopf 8 Pf., ohne Kopf 30 Pf. im Ausschütt 100 Pf.

Kleine Notizen. Die Nr. 2 der „Anstellungs-Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatt“ zur allgemeinen Einsicht offen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Wie bereits mitgeteilt, absolviert der Kammerjäger Hermann Jabloner von der königlichen Oper in Berlin am Dienstag, den 1. Februar, ein einmaliges Gastspiel im königlichen Theater.

Konzert. Am Freitag findet das 3. Julius-Konzert mit der Kammerjägerin Emilie Rejger-Lattermann (Alt) und Kammerjäger Theodor Lattermann (Bass) statt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Das Kinephon-Theater, Lammstraße 1, bringt vom 18. bis 21. Januar den ersten Film der Richard-Oswald-Serie 1915/16. Das Geschehen auf der Grenze zwischen Dänemark und Übernatürlichem aufbaute Schauspiel trägt den Titel „Und wandern sollst du ruhelos“.

Gerichtssaal.

Die „Hamster“ an den Franger. Über die so betrieblige Tätigkeit der „Hamster“ hat nach der „Rh.-Westf. Ztg.“ das Schöffengericht Köln in einer Strafsache gegen die Ehefrau eines Rehrgermeisters und eine Ladengehilfin wegen verweigert Fettabgabe eine für weitere Kreise beachtenswerte Entscheidung gefällt.

FC. Bestrafter Lebensmittelwucher. Die Händlerin Eva Fed von Jellingem hatte Eier auf den Markt gebracht und das Stück für 18 Pf. verkauft, obwohl sie die Eier mit 12 Pf. bezahlt und nach dem damaligen Marktpreis — im Oktober — höchstens 15 Pf. verlangen durfte.

Handelsteil.

Die Kriegsgewinnbesteuerung der G. m. b. H.

behandelte vorgestern auf Veranlassung des Verbandes der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in einem Vortrag in Berlin der Generalsekretär dieser Organisation Dr. Silberglitt. Der Redner führte u. a. aus: Die Kriegsgewinnbesteuerung ist eine in den weitesten Teilen der Bevölkerung als billig und gerecht erachtete Maßregel.

In privatrechtlicher Hinsicht kommt in Betracht, daß die tantiemerechtigten Angestellten sowie sonst am Reingewinn der Gesellschaft beteiligte Personen, also namentlich die Gesellschafter einer G. m. b. H., erst an dem nach Abzug der Rücklage bleibenden Gewinn anteilsberechtig sind.

Im Hinblick auf § 3 des Gesetzes, der besagt, daß bilanzmäßige Abschreibungen bei der Berechnung des Mehrgewinnes insoweit zu berücksichtigen sind, als sie einen angemessenen Ausgleich der Wertverminderung darstellen, ist darauf aufmerksam zu machen, daß damit die sogenannten „stillen Reserven“ zu einem wesentlichen Teile für die Kriegsgewinnbesteuerung außer acht bleiben dürften.

Steuerbehörden und Verwaltungsgerichte darüber, inwieweit vorgenommene Abschreibungen als stille Reserven anzusehen seien, nicht zur Anwendung bringt. Besonders darauf hinzuweisen ist, daß die aus den freiwilligen Rücklagen etwa zu entnehmenden Einstellungen in die Kriegsgewinnsteuerrücklage nur den echten Reserven, nicht aber den stillen, erntommen werden können.

Was die Einkommensteuererklärung und den Einfluß des Krieges auf diese betrifft, so müssen die Vermögensgegenstände, deren Preis und Wert sonst durch Börsenkurse bestimmt sind, jetzt besonders behandelt werden. Die Schuldverschreibungen des Reiches, der deutschen Einzelstaaten, der nicht am Kriege beteiligten und der größeren kriegführenden Auslandsstaaten werden sehr verschieden zu bewerten sein.

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht) Im freien Verkehr verlief die Kauflust für Rhein-Metall, Gerbstoff Renner und einige kleinere Stahlwerksgesellschaften der Tendenz das Gepräge der Festigkeit. Von den bezeichneten Werten abgesehen, spielte sich aber auf dem Industriemarkte das Geschäft in dem engsten Rahmen ab.

Banken und Geldmarkt.

Deutsche Pfandbriefanstalt, Posen. Das Institut führt in seinem Jahresbericht u. a. aus, daß der Krieg im Berichtsjahr das Pfandbriefgeschäft und damit die Beleihungstätigkeit fast ganz zum Stillstande gebracht hat. Die Nachfrage war geringfügig, aber auch das Angebot war nicht umfangreich.

Günstiger Stand der Wiener Banken. Wien, 17. Jan. Bei den Wiener Banken und Sparkassen betragen die Geldeinlagen ohne die Einlagen in laufender Rechnung Ende 1915 1812 Millionen Kronen oder um 275 Millionen Kronen mehr als Ende 1914.

Neues aus aller Welt.

Der Brand von Bergen.

400 wertvolle Gebäude niedergebrannt, 3000 Menschen obdachlos. — Gesamtschaden 100 Millionen Kronen. W. T.-B. Christiania, 17. Jan. Der Brand in Bergen ist gestern früh 3 Uhr eingedämmt worden. Etwa vierhundert, meist sehr wertvolle, im Zentrum gelegene Gebäude sind niedergebrannt.

Zehn Kinder durch eine Fliegerbombe tödlich verletzt. Köln, 17. Jan. In einer dem Flugplatz in Köln benachbarten Artsegrube fanden Kinder eine nicht explodierte Fliegerbombe. Der Posten rief aus einiger Entfernung den Kindern zu, den Gegenstand liegen zu lassen.

Die älteste Berliner gestorben. Berlin, 17. Jan. Nach dem ältesten Berliner Hausbesitzer Wilhelm Blau ist nun auch die älteste Einwohnerin Berlins, die Witwe Auguste Hinrichs, Jonskirchstraße 45, dahingeschieden. Sie hat das seltene Alter von 104 Jahren erreicht.

Reklamen.

Millionen Menschen leiden an Husten. Wenn Sie alle rechtzeitig Fay's köstliche Sodener-Mineral-Pastillen gebrauchen, würden Sie schnell erhebliche Linderung und Besserung verspüren.

Industrie und Handel.

Der Kriegsgewinn eines Guß- und Emallierwerkes. Den Radebeuler Guß- und Emallierwerken (vorm. Gebr. Gebler) in Radebeul-Dresden gelang es nach dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht, die Erzeugung im Jahre 1914/15 auf etwa die dreifache Menge der gewöhnlichen Friedensleistung zu steigern.

Versicherungswesen.

Gothaer Feuerversicherungsbank a. G. Gotha, 17. Jan. Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit wird ihren Versicherern für das Jahr 1915 in der Feuerversicherung 73 Proz., in der Einbruchsdiebstahl-Versicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, rund 24 Proz. der eingezahlten Prämie, zurückgewähren.

Aus dem Konzern der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. Zu der Meldung, daß die Preussische Rückversicherungs-A.-G. in Frankfurt a. M. die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. auf 2 Mill. M. vorschlägt, hört die „Frkf. Ztg.“, daß die neuen 1 Mill. M. Aktien vollständig von der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. übernommen werden, und zwar mit einem Aufgeld von 250 M. pro Aktie, also zu 1250 M., und daß die Aktien voll zur Einzahlung gelangen, so daß also das eingezahlte Grundkapital der Preussischen 1.25 Mill. M. betragen wird.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 17. Jan. Getreide geschäftslos. Die Stimmung für Futtermittel ist etwas besser, wenngleich sich das Geschäft in mäßigen Grenzen bewegt. Leinkuchen 75 bis 77 M., Rapschrot 55 bis 58 M., Spelzspeumehl 23 bis 24 M., alles per 100 Kilo.

FC. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 17. Jan. Kartoffeln ab Station per 100 Kilo 6.10 M.

W. T.-B. Berlin, 17. Jan. Getreidemarkt ohne Notiz. Im heutigen Warenverkehr waren die Umsätze sehr gering. Futter und unsortierte Kartoffeln sind wenig angeboten. Mais, Reismehl kaum gefragt. Die übrigen Artikel sind unverändert.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman.“

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. K. Heßelt, für den Inhalt der Beilage: H. v. Rautenbach; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. S. D. Dielenbach; für „Berühmte“: H. Dielenbach; für „Sport und Kultur“: J. S. G. Sösel; für „Besondere“: H. Dielenbach; für „Korrespondenz“: H. Sösel; für den „Hilfsdienst“: H. Sösel; für den „Wirtschafts- und Verkehrs“: H. Sösel; für den „Wissenschaftlichen“: H. Sösel; für den „Berühmten“: H. Sösel; für den „Berühmten“: H. Sösel; für den „Berühmten“: H. Sösel.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1898: M. 48 000 000

1901: M. 66 000 000

1904: M. 78 000 000

1907: M. 118 000 000

1910: M. 153 000 000

1913: M. 202 000 000

Kriegsversicherung gegen Extraprämie.

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion Frankfurt, Zeilpalast.

Generalagentur Wiesbaden: Dr. Kehrein, Bierstädterstr. 13.

HONNEF am Rhein Rhöndorf

Kur- und Badestadt „Deutsches Nizza“.

Herrliche Lage am Fuße des Siebengebirges. Gegen Nord- u. Ostwinde geschützt. Gleichmäßiges mild. Klima. Reine ozonreiche Luft. In den Uebergangs-Jahreszeiten und im Winter machen sich die klimatischen Eigenschaften besonders geltend, daher als

Winteraufenthalt sehr zu empfehlen.

Gute Hotels und Pensionen. Städtisches Kurhaus. Prospekte durch die Städt. Kurverwaltung.



ERNST LÜBBERT

Gut bei Stimme

zu fein und ohne Ermüdung ausdauernd singen zu können, helfen die altbewährten

Waldbrunnen TABLETTEN

Durch ihre besondere Zusammensetzung wirken sie angenehm lösend und erfrischend auf die Stimmbänder. Ihr kleines Format und ihr Wohlgeschmack machen sie besonders begehrt.

Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Markt 1. - Warnung vor Nachahmungen! - Verlangen Sie stets „Waldbrunnen“.

Damen-

Orchester im Hotel Erbrinz
Mauritiusplatz
müssen Sie hören!

Geldpost-Artikel

Adressen, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Brieftaschen, Notizbücher, Füllhalter, Tintenflüßchen, Feldfeuerzeuge, Kerzen, Kartons jeder Größe, Dosen, fettdicht, f. Butter, Dose u. Pergamentpapier, Cellulose, Brustbeutel, Sig., Zigaretten, Tabak läuft man am besten bei — Fernruf 4747.
Carl J. Lang, 35 Bleichstraße 35, Ecke Wäldramstraße.



Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Paulbrunnenstr. 10. 1339

Reparaturen.



Bevor Sie kaufen

holen Sie meine Offerte ein. Kein Abzahlungsgeschäft! Billigste Preise, brauche Zahlungsbedingungen auf: Möbel, Betten, Solikern, Teppiche, Gardinen, Wäsche, Lampen, Lüster, Waagen, Rang, Näh- u. Strickmasch. u. G. 526 an den Logbl.-Verl.

Dauer-Wäsche.

Große Ersparnis!
Viele lobende Anerkennungen!
Paulbrunnenstr. 10.

Belüftungskörper

Schlampen, 1405
Bidets, Zimmerklosetts, Gasöfen usw.
werden um zu räumen, billig ausverkauft. Tannusstr. 26 Baden.

Gabe meinen ärztl. empf. Diätmittagsstisch wieder aufgenommen. Anmelde. bis 4 Uhr Gerichtsstraße 9, 2 St. links.



Besuchskarten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

„Tagblatthaus“

Langgasse 21



Deutscher Cognac Scherer

Langen

b. Frankfurt a. M.

Niederlagen durch Plakate kenntlich!

Vertreter für den Großverkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rhein. Telefon 354.

Vegetar. Kur-Restaurant I. Rg. Herrnmühlgasse 9.

Anerkannt feinste fleischlose Küche am Platze. Große Auswahl von frischen Gemüsen, Eier-, Mehl- und Süßspeisen, Suppen usw., sorgfältig zubereitet. Spezialität: vier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfe-Pfannkuchen. Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer mit Apfelmus. Mittag- und Abendessen. An fettlosen Tagen besondere Spezial-Gerichte.
Hugo Kupke.



Ruhr-Nusskohlen

beste Marken, nicht russend
Korngrößen 2 oder 3 empfiehlt

Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen Friedrich Zander
Adelheidstrasse 44. Fernsprecher 1048.

Wir stellen wieder die bei uns beschäftigt gewesenen Mitarbeiterinnen ein.
Schreibfedernfabrik Nero, Dogheimerstr. 96

Billige Möbel-Offerte.

Eine große Eichen-Schlafzimmer, sowie Pitsch-Küchen-Partie
Einrichtungen und Speisezimmer billig abzugeben.
Telephon 4576. Anton Maurer, Schreinermeister, Bleichstr. 84.

Hochfeine Schneiderkleider Wiener Schneidermeister
Jos. Riegler, Marktstr. 10, „Hotel grüner Wald.“

Zucker-, Magen- und Darm-Kranke

verwend. mit Günthers Aleuronat-Gebäcke (Aleuronatbrot, best. Erfolge Keks, Zwieb. etc.)
Dieselben sind brotkartenfrei. F 96
Hier zu haben bei: August Engel, Hof., Tannusstraße
Friedrich Günther, Diät. Nährmitt-1., Aleuronatgebäck- u. Brotfabrik, Frankfurt a. M., Hermesweg 12, Tel. Hansa 3862.

Kristall W. Weitz Porzellan

Wilhelmstr. 40 ❖ Hoflieferant ❖ Fernruf 6213

Inventur-Ausverkauf.

Beachten Sie die Schaufensterauslagen!

Verkauf nur gegen bar!

Don 1—3 Uhr geschlossen.

Keine Auswahlendungen.

Montag, den 31. Januar Schluss des Inventur-Ausverkaufs.

Wirtsh., Trüm., Ottomane, Stühle billig zu verl. ...

Kaufgejuche Kaufe S. Kleider u. Schuhe f. Herre u. mittl. Fig. ...

Verkäufe Privat-Verkäufe. Schwarzeidener Mantel, Mous Jodestoff ...

Kaufgejuche Alte Zahngebisse, auch in Kaufkauf u. gerodet, kauft zum rechten Materialwert ...

Telefon 4424 anzurufen, oder durch eine Postkarte, erscheint sofort die Frau ...

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. kein Laden, zahlt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid. ...

Alle anstrangierten Sachen Möbel usw. sowie Damen- und Herren-Garderoben kauft Frau ...

Gut erh. Cellulosefäden zu kauf. gef. ...

Verpachtungen Grundstück in H. Parzellen zu verp. ...

Alte wertvolle Gegenstände alte Stoffe, Porzellan, Perlebeutel, Kristalle, kleine altertüml. Möbel ...

Kontrollkasse National, Schedrucker mit Totaladdition, gegen Verzählung gesucht. ...

Zahle für Lumpen der Kilogramm 0.12 Mk. ...

Geldverkehr Kapitalien - Angebote. 8000 Mark auf gute Sicherheit anzulegen. ...

Immobilien Günstige Gelegenheiten zu Kauf u. Miete von herrschaftl. Villen und Etagen ...

Unterricht Staatlich gepr. Lehrerin, im Ausl. gem. erl. g. Unterricht u. ...

Verloren - Gefunden Verloren Sonntagabend zwischen 8 u. 9 Uhr von Bahnh. bis ...

Villa Heßstraße 7 mod. einger., 7 Zim., m. Nebenr. u. ...

hübsches Rentenhans, ganz vermietet, verlaufen od. gegen ...

Kaufgejuch. In bester Lage Wiesbadens wird eine Garten-Villa von 8 Zimmern ...

Unterricht Institut St. Maria (Kath. Lyzeum) Bismarckplatz 3 u. 4. ...

Verloren - Gefunden Schwarzer Dackel braun geg., Steuerkarte 1114, abh. ...

Repar. an Fahrrädern, Grammoeb., Nähmasch., Kinderwagen u. ...

Vorbereitung 3. Einj.-Freiw.-Examen schnell u. sicher. ...

Schweizerin erteilt französichen Unterricht, Grammatik, Konversation. ...

Engl. Unterricht erteilt gebild. Herr der 25 Jahre in ...

Philosophische Studien für Anfänger. Lesen und Erläuterung ...

Institut Bein Wiesbaden-Privat-Handelsschule Rhein-strasse 115 ...

Freistelle zu verg. für vollstä. Ausbildung in ...

Verrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rev. ...

Verchiedenes Schreibmaschinen-Verkauf, Reparaturen. ...

Massage - Nagelpflege Käte Welp (ärztl. Schulgasse gepr.) ...

Massage - Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztlich geprüft. ...

Massage - Nagelpflege Anny Kupfer, ärztl. gepr., Markt- ...

Belohnung 100 Mk. Demjenigen, der mir den oder die Täter nachw., d. in der Nacht vom 16. ...

Junge Damen mit guten Stimmen zur Verstärkung der Chöre für die ...

Bekanntmachung. Der Fuchtilimplan über die Verlegung des Dänischen bei die ...

20-30000 Mk. an nur nachweisl. zweifellos sicheren u. rentablen Unternehmen. ...

Plakate: Wohnung zu vermieten auch mit Angabe der Zimmerzahl auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel ...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben Entschlafenen, ...

Belohnung 100 Mk. Demjenigen, der mir den oder die Täter nachw., d. in der Nacht vom 16. ...

Amfällige Anzeigen

Bekanntmachung.
Betreffend Vertrieb von Karten.
Für den Vertrieb von Karten hat das Kriegsministerium folgende Bestimmungen erlassen...

1. Relieffarten jeder Art und jeden Maßstabes, die deutsches oder befestigtes feindliches Gebiet darstellen, dürfen weder angefertigt, noch verkauft oder sonst verbreitet werden.

2. Von Städten, Ortschaften oder anderen Gelände-Abbildungen, die im Maßstab unter 1:100.000 (also von 1:1 bis 1:99.999) in Druckwerken, deren Gebrauch im allgemeinen Interesse liegt, verkauft, verbreitet oder verdammt werden...

3. Die Aus- und Durchführung von Karten jeden Maßstabes (auch Relieffarten), Reiseführern und Reisehandbüchern über die Vorkriegs-Verhältnisse...

Frankfurt a. M., 29. Dez. 1915.
Der kommandierende General:
gez. Fehr. v. Gall,
General der Infanterie.

Preise für Benzol gemischt mit Schwefeläther.
Das Generalkommando teilt gemäß A. M. Nr. 2367/12, 15. A. 7 V mit...

Bekanntmachung.
Städtische Mittelschulen.
Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städt. Mittelschulen eintreten sollen...

Bekanntmachung.
Städtische Mittelschulen.
Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städt. Mittelschulen eintreten sollen...

Diejenigen, die eine neuerrichtete Mittelschule ersichtlich bis zum Schlusse besucht haben, können zugelassen werden.

1. in der Mittelschule am Niederberg die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft im Süden durch die Reichs- und Blücherstraße...

2. in der Mittelschule an der Blumenstraße die Knaben und Mädchen des westlichen Stadtteils, begrenzt durch die Weidenstraße bis zur Schornsteinstraße...

3. in der Mittelschule an der Schiffstraße die Knaben und Mädchen des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Bezirks läuft mitten durch den Michaelsberg...

4. in der Mittelschule an der Luisenstraße die Knaben und Mädchen des südlichen Stadtteils, des Michaelsberges, der Reichstraße, in den Häusern Bismarckring 1-23 und östlich davon...

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren von Dienstag, den 11. bis Samstag, den 22. Januar d. J., täglich - ausgenommen Sonntag - von 11-12 Uhr vormittags...

Bekanntmachung.
Städtische Schuldeputation.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdirektion noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind...

Die Lieferung des Bedarfs an Gussbleimen zur Herstellung von Strohk- und Hausfenstern im Rechnungsjahre 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Bedingungen, unterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder befallsfreie Einzahlung von 2 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Freitag, den 21. Januar 1916, vormittags 11 Uhr.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Wiesbaden, 23. Dezember 1915.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Auf dem Michaelsberg zwischen Gauslinstraße und Schwalbacher Str. soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gewerkes im Guckshaus begonnen werden.

Wiesbaden, 1. Januar 1916.
Städtische Schuldeputation.
A. A.: Dr. Müller.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdirektion noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind...

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele
Dienstag, den 18. Januar.
20. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.
Oper in drei Akten und einem Vorspiel.

Personen des Vorspiels:
Werner Kirchhofer,
Stud. jur. Herr Geisse-Winkel

Der Freier v. Schönau.
Herr Edard Marie, dessen Tochter. Frau Krämer

Alle Schuld rächt sich.
Drama in 3 Akten.
Regie: W. Schmidthaler.

Der wilde Falke.
Kleines Wild-West-Drama.
Sein Stellvertreter bis morgen früh.
Komödie.

Königs Rai, Sienen und Gnomen,
Winger und Wingerinnen.
Nach dem 1. Akt tritt eine längere Pause, nach dem 2. Akte eine kürzere Pause ein.

Preise der Plätze.
1. Platz Fremdenloge im 1. Rang 10 Mk. 1. Platz Rittell im 1. Rang 9 Mk.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
Vornehmstes und größtes Lichtspielhaus.

Alle Schuld rächt sich.
Drama in 3 Akten.
Regie: W. Schmidthaler.
Der wilde Falke.
Kleines Wild-West-Drama.

Opernhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 18. Januar.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Abonnements-Konzerte.

Jahrmärkte in Pulsnitz.
Ein bionyscher Schwanz in 3 Akten von Walter Haslan.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Auf vielfachen Wunsch:
Geisterseher

Spiritismus
:: und seine Aufklärung ::
Neue Kriegsbilder!
sowie ein gutes, lustiges Beiprogramm.

Vergnügungs-Palast

Weltstadt-Programm
vom 16.-31. Januar 1916:

Acofta!
der weltberühmte Fantänker in seinem phänomenalen Akt.

Säthe Juntbaler,
Schwestern Weichart,
Marianni-Trio,

Hansl und Grefl Alpinos,
Robert Nidiel,
3 Schwestern Korallis

Markgraf, Rowelky
in ihrer humoristisch-musikal. Neuschöpfung.



Kinephon
Tanusstrasse 1.
Elegante Lichtspiele.

: Und wandern :
sollst du ruhelos

Phantastisches Schauspiel
in 1 Vorspiel und 3 Akten von Richard Oswald.

Verkehrte Welt.
Eine urgelung. Geschichte in 3 Kapiteln.
Gespielt von hervorragend. Kopenhagener Schauspielern.